

**MMW zum 28.11.21**



### **Liebe Mut-Mach-Wort-Gemeinde!**

Zum 1. Advent „grüßt“ uns der Taufengel aus der St. Lorenz-Kirche am Bahnhof.

Er wurde 1770 von dem Lübecker Bildhauer Dietrich Jürgen Boy geschnitzt und ist der einzige Taufengel in Lübeck überhaupt. Lange Zeit hing er im St. Annen-Museum, erst 1999 kehrte er wieder als Dauerleihgabe der Hansestadt Lübeck in die St.-Lorenz-Kirche zurück.

Dieser Taufengel hängt im hinteren Bereich des Kirchenschiffes. Bei einer Taufe geht die Familie mit dem Täufling für die Taufhandlung zur Tür zum Kirchenvorraum und dann wird der Engel, der an einer langen Kette hängt, heruntergelassen. In den Ring, den er in seiner rechten Hand hält, kommt dann die Taufschaale. Bei Taufen in St. Lorenz ist das für mich immer wieder ein sehr bewegender Moment. Es ist fast so, als ob der Engel, der zu den Menschen herunterkommt, die Botschaft sichtbar macht, die sich mit der Taufe verbindet: Ich, Gott, bin dir, Mensch, nah, du gehörst zu mir, du bist mein geliebtes Kind. So wird der Taufengel wirklich zu „Angelos“, zum Boten Gottes



Wenn ich den Engel beim Betreten der St. Lorenz-Kirche anschau, dann habe ich immer den Eindruck, er kommt mir mit offenen Armen entgegen. Der Kirchenvater Augustin meinte, dass „Engel“ eine Bezeichnung für eine Aufgabe, nicht für ein Wesen sei. Der Engel ist der Bote Gottes, durch den Gott dem Menschen eine Botschaft sendet oder ihn begleitet und etwas in ihm bewirkt. Der Engel kann in einem Menschen zu uns kommen, im Traum oder in unserer Seele. Die Bibel und die Kirchenväter sind überzeugt, dass der Mensch die Engel immer wieder einmal sehen und erfahren kann. Das kann im Traum geschehen, in einem Gedanken, der uns eingeben wird, auch ein Mensch kann für uns zum Engel werden, wenn wir durch ihn Gottes helfende und lebend Nähe erfahren.

In den Engeln reicht Gott in unsere alltägliche Wirklichkeit hinein. Sie öffnen unseren Blick für das Geheimnis Gottes. Sie stellen die Verbindung her zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und Mensch.

Zur Adventszeit gehört die biblische Erzählung von der Ankündigung der Geburt Jesu. Im Lukasevangelium wird erzählt, wie ein Engel zu Maria kommt und ihr sagt, dass sie den „Sohn des Höchsten“, den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. Für Maria eine schier unglaubliche Nachricht, ein Ding der Unmöglichkeit - denn sie war noch nie mit einem man zusammen. Und doch vertraut sie dem Engel. Vielleicht waren für sie wie für mich zwei Sätze des Engels die Entscheidenden: „**Fürchte dich nicht**“ und „**Bei Gott ist kein Ding unmöglich**“ (Lukas 1,30.37).

Das sind Sätze, die eine Brücke bilden zwischen meinem Erleben jetzt, im zweiten Corona-Winter, angesichts steigender Infektionszahlen und wachsender Unsicherheit und der Wirklichkeit Gottes.

**Fürchte dich nicht“ - „Bei Gott ist kein Ding unmöglich“**

Mögen diese Sätze des Engels uns durch die Adventszeit begleiten.  
Bleiben Sie /bleibt behütet!

*Ihre und Eure Pastorin Elisabeth Farenholtz*

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 1. Advent um 10.30 Uhr in der St. Markus-Kirche und, soweit das Wetter mitspielt, zum „Adventssingen Open Air“ um 17.00 Uhr **vor** der Kirche. Und wer dem Taufengel gerne „persönlich“ begegnen möchte hier schon einmal der Hinweis: Am 2. Advent feiern wir um 11 Uhr einen Regionalgottesdienst in St. Lorenz, der vom Pfarrteam und dem Posaunenchor gestaltet wird.